

Wo war noch gleich der QR Code für die Kollekte? Nicht verzagen, Predigtblatt fragen. Hier ist er ebenfalls abgedruckt. Herzlichen Dank für den Beitrag!
Einfach in der Twint App scannen:



Predigttitlel

2 Mose 1

Zu Beginn wird berichtet, wie sich das Volk Israel in Ägypten niederlässt und vermehrt. Ein Pharao kommt an die Macht, dem das nicht geheuer ist. Er beginnt, das Volk zu versklaven, weil er Angst hat, es könnte sich im Kriegsfall mit einem Feind Ägyptens verbünden. Aber alle Unterdrückungsmassnahmen schlagen fehl: Das Volk vermehrt sich nur noch stärker.

Deshalb stellt der König einen hinterlistigen Plan auf: Er beauftragt zwei hebräische Hebammen mit Namen Schifra und Pua, alle Jungen während dem Geburtsprozess zu töten, sobald das Geschlecht erkennbar ist. Aber die Hebammen gehorchen ihm nicht. Sie lassen alle Neugeborenen am Leben, Jungen genauso wie Mädchen.

Das ist eine sehr starke innerliche Zerreissprobe für die Hebammen. Auf der einen Seite ist da ein König, ein Herrscher, der etwas befiehlt. Und sehr wohl ist Schifra und Pua bewusst, was es für Konsequenzen haben kann, einen Befehl zu missachten oder zu verweigern. Aber auf der anderen Seite dienen sie dem Gott Israels, der das Leben geschaffen hat und seine Schöpfung liebt. Es wäre moralisch zutiefst falsch, unschuldige Kinder zu töten. Das Volk Israel weiss noch zu diesem Zeitpunkt noch nichts von Mose, von den 10 Geboten oder vom versprochenen Land. Und trotzdem wissen Schifra und Pua ganz genau, dass der Befehl des Pharaos Gottes Wesen und seinem Willen widerspricht. Sie erkennen den Unterschied zwischen richtig und falsch. Und sie entscheiden sich für das Richtige.

Mich beeindruckt das. Ich weiss nicht, ob ich in der Situation von Schifra und Pua ihren Mut hätte. Den Befehl von einem Pharao zu missachten, der ein Volk unterdrückt und zu allem fähig scheint, das würde mir unglaublich Angst machen. Mir fehlt oft der Mut, und sei es in den kleinen Begegnungen im Alltag, um nach dem Willen Gottes zu handeln.

Nach 2 Korinther 7,1 führt uns die Ehrfurcht in ethisches, lebenserhaltendes Handeln: «Weil wir diese Zusagen haben, liebe Freunde, wollen wir uns von allem reinigen, was unserem Körper oder unserem Geist schaden könnte. Denn wir fürchten Gott; deshalb streben wir nach einem geheiligten Leben». Das ist mein Wunsch, so möchte ich handeln: ethisch und lebenserhaltend. Dies nicht nur in Bezug auf Situationen, in denen es physisch um Leben und Tod geht. Sondern auch geistlich. Ich möchte ermutigend leben, lebensbejaend, stärkend und andere Menschen achtend.

Vertiefungsfragen:

- In welchen Situationen spüre ich einen innerlichen Konflikt zwischen verschiedenen Autoritäten?
- Was könnte mir helfen, mich an der Autorität Gottes zu orientieren?

Notizen
